

Interessante Frauen Norwegens:

Die Polarforscherin Hanna Resvoll-Holmsen

Norwegen war gerade erst seit drei Jahren ein unabhängiges Land, als Hanna Resvoll 1908 im Alter von 35 Jahren ihre erste eigene Expedition nach Spitzbergen durchführte. Mit dabei war auch ihr späterer Ehemann Gunnar Holmsen, ein Geologe. Zu dieser Zeit studierte sie noch Botanik im Hauptfach und war ein Jahr zuvor das erste Mal zu Forschungszwecken auf Spitzbergen, (norwegisch Svalbard). 1927 veröffentlichte sie ihre Forschungsergebnisse zur Flora auf dem Archipel in französischer Sprache. Ihr Diplom erhielt Hanna Resvoll bereits 1910 und erwarb als erste Norwegerin einen akademischen Doktorgrad, nachdem sie 1915 ein Universitätsstipendium erhalten und viele Forschungsreisen durchgeführt hatte. Dazu gehörten neben Expeditionen auf die norwegische Inselgruppe auch Aufenthalte in der Schweiz, in Südfrankreich und in den Pyrenäen.

Das norwegische Polarinstitut beschreibt in einem 2018 erschienenen Artikel von Elin Vinje Jenssen Hanna Resvoll als praktisch veranlagte und sehr emanzipierte Frau, die sich voller Hingabe in der bis dahin von Männern dominierten Polarforschung bewegte. Sie habe völlig allein im Freiland gearbeitet, steile Berge erklommen, Gletscher überquert und sei an Küsten entlanggewandert, während sie dabei arktische Pflanzen und Fossilien sammelte, kartographierte und als Erste die Farbfotographie als Dokumentationsmittel in der Botanik einsetzte. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt lag auf dem Gebiet der Pflanzengeographie, ihr besonderes Augenmerk auf der

Gebirgsflora und der Vegetation der Baumgrenze. Dabei gehörte sie in der Forschung zur Spitzengruppe, wenn es darum ging, moderne statistische Methoden für pflanzensoziologische Analysen heranzuziehen. Darunter

Da war sie bereits von ihrem ersten Ehemann geschieden. Von 1921 bis zu ihrem Ruhestand 1938 war sie als Dozentin für Pflanzengeographie tätig. Darüber hinaus engagierte sich Hanna Resvoll-Holmsen für Frauen-



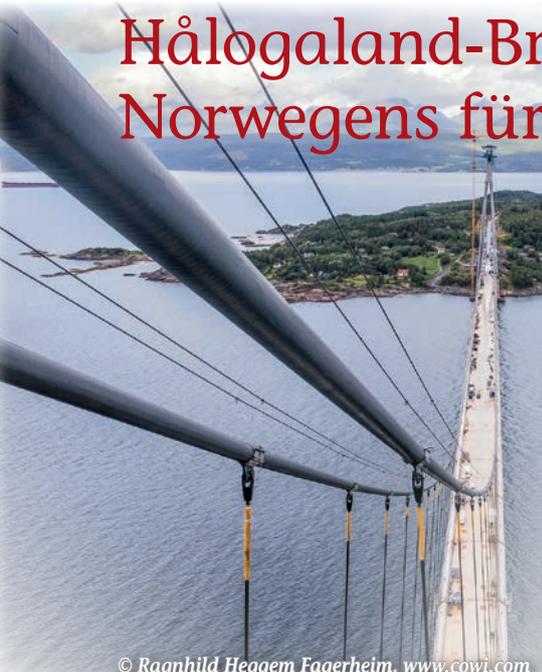
*Hanna Resvoll und ihr späterer zweiter Ehemann Gunnar Holmsen an Deck der Holmengraa. Hier passieren sie gerade Amsterdamsøya ganz im Nordwesten Spitzbergens
© Adolf Hoel / Norwegisches Polarinstitut, Tromsø*

versteht man eine systematische Methode zur Beschreibung und Einordnung der Vegetation. Dies geht in den Ansätzen auf Carl von Linné und Alexander von Humboldt zurück. Hanna Resvoll (1873-1943), geboren in Vågå in Oppland, zog im Alter von fünf Jahren mit der Familie nach Oslo, kränkelte in ihrer Jugendzeit und musste deshalb den Schulabschluss mit 29 Jahren nachholen.

rechte, sorgte sich als Umweltschützerin um die Natur auf den Inseln sowie auf dem Festland und kümmerte sich um den Schutz bedrohter Arten und naturhistorischer Stätten. So war sie in jeder Hinsicht eine sehr moderne und engagierte Frau.

Auch in den kommenden Ausgaben werden wir über interessante Frauen Norwegens berichten.

Hålogaland-Brücke im Norden Norwegens für den Verkehr freigegeben



© Ragnhild Heggem Fagerheim, www.cowi.com

Mit einer Länge von 1.533 m ist die Hålogaland-Brücke Norwegens zweitlängste Hängebrücke. Sie überquert den Rombakfjord und verbindet Narvik mit dem nördlich gelegenen Øyjorda. Dieses Bauwerk verkürzt

die Entfernung zu den Lofoten um 18 km. Gleichzeitig entschärft sie die E6 um ein unfallträchtiges Teilstück. Im Zusammenhang mit der Brückenkonstruktion veranlasste Statens Vegvesen den Bau von drei Tunneln mit einer Gesamtlänge von rund 1.800 m. Der 1.100 m lange Trædaltunnel dient dem Lawinenschutz. Das in 2013 begonnene Bauprojekt integriert neben den Fahrspuren auch einen kombinierten Fußgänger/Fahrradweg. Bei Überquerung mit



© Statens Vegvesen

Fahrzeugen wird eine Maut erhoben. Bei Fahrzeugen bis 3,5 to sind 113 NOK zu zahlen, für Fahrzeuge über 3,5 to 280 NOK. Am 9. Dezember 2018 wurde die Brücke durch die norwegische Ministerpräsidentin Erna Solberg eröffnet. „Wir tun unser Bestes, um die Reisezeiten in unserem langen Land zu verkürzen“ erklärte sie und informierte darüber, dass die Regierung im kommenden Jahr 73,1 Milliarden NOK für den Bereich Transport ausgeben wolle. Konzipiert wurde die Brücke vom norwegischen Unternehmen COWI, den Bau führte der chinesische Baukonzern Sichuan Road & Bridge Group aus.

Schals stricken als Zeichen der Solidarität mit Armen und Obdachlosen

– eine wärmende Idee aus Rom und Norwegen

Vor einiger Zeit appellierte Papst Franziskus Solidarität mit den Armen zu zeigen. Das Freiwilligen Zentrum Hamburg und die Katholische Akademie riefen unter dem Motto „Hamburg etwas wärmer machen“ dazu auf, orangefarbene Schals zu stricken und griffen damit eine Idee auf, die in Norwegen bereits erfolgreich realisiert wurde. Seit 2007 stricken dort Freiwillige orangefarbene Schals als Zeichen der Solidarität mit Obdachlosen. 2017 verteilte die Kirche in Oslo 15.000 Exemplare im ganzen Land. Die Leiterin des Freiwilligen Zentrums Hamburg, Carolin Goydke hatte bei einem Besuch in Oslo die orangenen Schals gesehen und war von der Idee sofort begeistert. In Hamburg wurden im Stadtteil St. Georg Laternenpfähle und Bäume mit den Schals versehen. „Sie sind für alle da, die sich wärmen möchten“, sagte Carolin Goydke. „Diejenigen,

die nicht auf einen Schal angewiesen sind aber Solidarität zeigen wollen“, so die Hamburgerin weiter, „sind dazu aufgefordert, einen selbstgewählten Beitrag an das Obdachlosenprojekt „Fratello“ zu spenden“. So wurden in Hamburg 307 gestrickte Schals für diese Aktion gestiftet, die innerhalb weniger Stunden wieder aus dem Straßenbild verschwunden waren. Dafür wärmen sie jetzt



Orangefarbene Schals in Oslo - © Carolin Goydke, Hamburg



– und hier in Hamburg © Thomas Hoffmann, Hamburg

die Menschen, die frieren oder mit einem solchen Schal Farbe bekennen. 1.585 Euro kamen als Spendenbetrag zusammen. Am 17. November 2019 ist der nächste Welttag der Armen. Ein Projekt, für den der eine oder die andere Strickbegeisterte in der dunklen Jahreszeit noch viele Schals stricken kann. Und ein Vorbild, das auch in anderen Regionen Nachahmung finden könnte. Wer mehr darüber wissen möchte findet Informationen unter <https://freiwilligen-zentrum-hamburg.de/schalaktion>

Willy-Brandt-Preisverleihung 2018 in Oslo

Zum 18. Mal wurde am 14. November des letzten Jahres der Willy-Brandt-Preis der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung verliehen. Geehrt werden mit dieser Auszeichnung Menschen oder Institutionen, die sich besonders verdienstvoll für den Ausbau und die Pflege der norwegisch-deutschen Beziehungen einsetzen.

Im Gästehaus der norwegischen Regierung in Oslo nahmen die norwegische Preisträgerin Kate Hansen Bundt und der Preisträger Dr. Robin Allers aus Deutschland den Preis entgegen. Er besteht aus einer Willy-Brandt-Büste des norwegischen Bildhauers Nils Aas und einer Ehrenurkunde. Die Laudatio mit der Würdigung des Engagements der Preisträger wurden länderübergreifend von der norwegischen Verteidigungsstaatssekretärin Tone Skogen und Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär im deutschen Bundesverteidigungsministerium gehalten.

Kate Hansen Bundt ist Politologin und arbeitet als Generalsekretärin des Norwegian Atlantic Committee schwerpunktmäßig mit Europa und den transatlantischen Beziehungen. Gleichfalls ist sie Vorstandsvorsitzende des norwegischen Instituts für Außen-



V.l.n.r.: Sverre Myrli, Co-Vorsitzender der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung, Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesverteidigungsministerium, Dr. Robin Allers, Preisträger, Kate Hansen Bundt, Preisträgerin, Tone Skogen, Staatssekretärin im Verteidigungsministerium, Gerd Walter, Landesminister a.D., Vorstandsmitglied der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung, Alfred Grannas, Botschafter Deutschlands in Norwegen. © Steve Hofmann

politik. Aus eigenen Erfahrungen kennt sie Deutschland noch aus Zeiten der politischen Teilung und nahm beruflich sowie privat Anteil an den Entwicklungen beider Länder und deren Einbindung in internationalen Gremien. Ebenso befasst sie sich mit aktuellen Veränderungen im Demokratieverständnis weltweit. In Norwegen ist sie auch im Rundfunk als außenpolitische Kommentatorin bekannt, die zu aktuellen politischen Fragen in Deutschland Stellung bezieht.

Dr. Robin Allers ist seit 2010 als Forscher am Norwegischen Institut für Verteidigungsstudien (IFS) tätig. Er konzentriert sich auf europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Als Kenner der Politik Willy Brandts und seiner Bemühungen um die europäische Einigung legt er in seiner Arbeit Wert auf die Einbeziehung von Experten und den Austausch von Forschungsarbeiten und -milieus beider Länder mit Vertretern von Regierung und Streitkräften.

Norwegen ist Gastland auf der Frankfurter Buchmesse vom 16.-20. Oktober 2019



Der Ehrengast 2019 präsentiert sich auf der Frankfurter Buchmesse mit facettenreicher literarischer Landschaft unter dem Motto „Der Traum in uns“ und will damit die kulturelle und literarische Vielfalt von Norwegen in den Fokus rücken. „Der Traum in uns“, das Motto des Auftritts, ist den Zeilen des gleichnamigen Gedichts von Olav H. Hauge entliehen. Im Jahr 2016 war es bei einer Umfrage zum bedeutendsten norwegischen Gedicht

aller Zeiten gewählt worden. Für 2019 sind in zahlreichen deutschen Städten Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Seminare und Lesungen mit Beteiligung Norwegens geplant. Besonderes Augenmerk gilt der bilateralen Zusammenarbeit mit Buchhändlern.

Bereits vom 26.-28. April 2019 wird in Oslo als „Spiegelveranstaltung“ ein deutsch-norwegisches Literaturfestival „På vei til Frankfurt (www.tysklitteraturfest.no) im Litteraturhuset durchgeführt. Mehrere namhafte Organisationen, u.a. das Goethe-Institut und die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung haben die Initiative für diese Veranstaltung ergriffen.

Organisator des Gastlandauftritts im Auftrag der norwegischen Regierung und dem norwegischen Buchwesen ist NORLA – Norwegian Literature Abroad. 1978 gegründet, hat NORLA seit 2004 zur Übersetzung von rund 5.200 norwegischen Büchern in 65 Sprachen beigetragen. Das Gastland präsentiert seine Literatur und Kultur auf der Messe, in der Stadt Frankfurt und an vielen weiteren Orten in Deutschland. Insgesamt werden mehr als 230 norwegische Titel ins Deutsche übersetzt, deren Autoren die Grundlage für das Literaturprogramm bilden.

Mehr Informationen findet man unter: www.norwegen2019.de

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Augsburg Silvia Wenger (08296) 90 98 64 Franz Maier (0821) 62 275	05.04.2019	19:00 Uhr	Bitte bei der RG-Leitung erfragen	Gruppentreffen
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	12.03.2019	19:30 Uhr	Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen	Selbstgenügsam am Rand? Norwegen, die europäische Integration und Deutschland Gastvortrag von Franz Thönnnes
	13.04.2019	14:00 Uhr	Treffpunkt: Haupteingang Park-Hotel	Führung durch den Bürgerpark (mit Hannelore Wagner)
	16.04.2019	19:30 Uhr	Buchhandlung STORM, Langenstraße 11, 28195 Bremen	DNF-Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung anlässlich Jazzahead-Festival – mit Norwegen als Gastland
Franken / Oberpfalz Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	23.03.2019	18:30 Uhr	„Südpunkt“, Pillenreuther Str. 147 90459 Nürnberg	Mit dem Bulli zum Nodkap - Episode II Erfahrungsbericht von Chr. Römling
	27.04.2019	18:30 Uhr	wie oben	Midnattssommar og Midnattsol: Peter Krogloth berichtet von überraschenden Eindrücken
Hannover Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	10.03.2019	11:00 Uhr	„Kulturtreff Vahrenheide“, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	Lofoten zur Zeit der Mitternachtssonne Volker Böhnke berichtet
	14.04.2019	11:00 Uhr	wie oben	Live Multivisionsshow: Magie des Lichts – mit dem Hurtigrutenschiff in die Polarnacht
Harz Joachim Sachs (05323) 98 76 66 Heiner Grimm (05323) 827 74	16.03.2019	14:30 Uhr	Evangelische Studentengemeinde Clausthal, Graupenstr. 1a, Clausthal-Zellerfeld	Gruppentreffen
Kurpfalz Andreas Fieg (07272) 95 92 47	08.03.2019	19:00 Uhr	KSC Gaststätte, Teichgartenweg 2, 67063 Ludwigshafen-Friesenheim	Highlights 2017 & 2018, Lichtbildervortrag
	12.04.2019	19:00 Uhr	wie oben	MS Polarlys – mit der Hurtigrute durch die Polarnacht, Lichtbildervortrag
Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12	21.03.2019	19:00 Uhr	Landgasthof „Griesenbötel“, Am Griesenbötel 2, 24239 Achterwehr-Schönwohld	Entlang Norwegens Nordküste, Vortrag von Hein Dreves
	25.04.2019	19:00 Uhr	wie oben	Rogaland – Bilderreise ins Land der ungezählten Steine, Vortrag von Dieter Müller
Niederrhein Odd H. Andreassen (02855) 1 54 84 Lothar Winkmann (02151) 47 87 39	13.03.2019	19:00 Uhr	Gaststätte Hinnemann, Bahnhofstr. 88, 46562 Voerde	Gruppentreffen

Die Termine der RGen Mitteldeutschland, München, Westfalen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte bei der RG-Leitung erfragen.

Ryfastløpet – Halbmarathon unter dem Meer

Visit Norway informierte Ende 2018 über diesen weltweit ersten Halbmarathon, der in der Nähe von Stavanger am 5. Oktober 2019 in einem dann fertiggestellten Tunnelsystem komplett unter dem Meer hindurchgeführt wird. Dabei entsprechen die Höhendifferenz von 400 Metern auf beiden Seiten der Tunneleingänge und eine Laufstrecke, die am tiefsten Punkt bis auf 300 Meter unter den Meeresspiegel führt, so gar nicht üblichen Marathonstandards. Dieser Wettbewerb wird gleichzeitig die erste offizielle Nutzung der neuen Ryfyl-

ke-Tunnelverbindung sein, die aus dem 14,3 km langen Ryfylketunnel und dem 5,7 km langen Hundvågtunnel besteht (s. Abbildung). Die dann längste unterseeische Straßenunterführungsanlage der Welt wird im Oktober 2019 nach dem Rennen offiziell eröffnet. Schon jetzt liegen über 5.000 Anmeldungen vor. Die Teilnahmegebühr beträgt 550 NOK. Nähere Informationen gibt es unter Ryfastløpet: www.facebook.com
Zur Anmeldung: www.eqtiming.no

